

Theoretische Arbeit

A Foto-Love-Story Story. Annäherung an die Potenziale eines reizvollen medialen Phänomens.

Seit fast vier Jahrzehnten ist sie auf dem Markt: Die Foto-Love-Story.

Mehrere Generationen von pubertierenden Teenagern haben mit diesen kurzweiligen, trivialen und kitschigen Fotogesichten rund um die Abenteuer der ersten Liebe, Bekanntschaft gemacht. Es hat den Anschein, dass diese Geschichten zu einem bestimmten Zeitpunkt der Adoleszenz, etwas anbieten können, was sich nur auf den ersten Blick als oberflächliche Unterhaltung abtun lässt. Ihren Charme und ihre Wirkungskräfte beziehen diese Foto-Text-Kombinationen aus einem konservativen innovationsresistenten Erscheinungsbild, sowie aus einer Fülle von medialen Reizen und Techniken.

Wie lässt sich das Phänomen Foto-Love-Story einordnen? Sind wir vielleicht alle „ein bisschen“ Foto-Love-Story?

Diese Abschlussarbeit im MAS Cultural/Media Studies, beleuchtet den Hintergrund und die Entstehungsgeschichte, bestehende Diskurse und Aneignungspraktiken sowie die technischen und medialen Voraussetzungen, welche die Attraktivität der Foto-Love-Story ausmachen. Ebenso nähert sie sich ihrem Gegenstand aus einem autobiografischen Blickwinkel, welcher die Einflüsse der persönlichen Rezeption, zum Ausgangspunkt der Betrachtung medialer Wirkungen und Einschreibungspotenziale, nimmt.